

Unser Inseratenteil

Nicht nur die Männer, auch die Frauen lesen die Strassenbahner-Zeitung mit Interesse. Bei den gegenwärtig sehr hohen Papierpreisen ist die weitere Entwicklung und der Ausbau des Organs nur möglich, wenn jeder einzelne seine Pflicht voll und ganz erfüllt.

Das geschieht am besten, wenn die Inserenten von den Strassenbahnern bei Einkäufen berücksichtigt werden. Jede Frau sollte es sich zur Pflicht machen, die Inserate in jeder Nummer nachzusehen und nur in solchen Geschäften zu verkehren, die in der Strassenbahner-Zeitung inserieren.

Es sind alles bekannte Firmen aus allen Branchen, die gute Waren führen. Bei Einkäufen muss man aber dem Geschäftsinhaber sagen, dass man Strassenbahner sei, und die Inserate im Organ berücksichtige. Auf diese Weise werden wir in den Stand gesetzt, unsere Zeitung auszubauen, und statt alle 14, alle acht Tage erscheinen zu lassen. Dadurch gewinnen wir wieder Raum, um gegenseitig Fragen zu diskutieren, die es so nötig hätten, im Organ mehr als bis dahin besprochen zu werden.

All das ist aber nur möglich, wenn jeder seine Pflicht tut, die er der Strassenbahner-Zeitung schuldig ist.

E.B.

Strassenbahner-Zeitung, 1918-10-25. Standort: Sozialarchiv.
Strassenbahner-Zeitung > Inserate. 1918-10-25.doc.